



## Ausland

**News international.** Seite 40

## Suchthilfe intern

Tal 19  
**Kontrolliertes Trinken – umstritten, aber erfolgreich.** Seite 42

Lauer Mühle  
**Weiterbildungsseminar zur ADHS-Symptomatik.** Seite 42  
**Landessieger im Wettbewerb „Jugend in Arbeit“.** Seite 43  
**Mensch - Sucht - Arbeit. Berufliche Qualifizierungen und suchtfreie Arbeitsangebote für Menschen im Rahmen der Suchtkrankenhilfe.** Seite 44

DO Suchthilfe  
**Liste der Einrichtungen.** Seite 47

## Rubriken

**Aktuelle Meldungen** Seite 6  
**Personalien** Seite 48  
**Lesezeichen** Seite 50  
**Termine** Seite 52  
**Impressum** Seite 54

## Kurz vor Redaktionsschluss

### ConSozial Preise für Management und Wissenschaft

Im Rahmen der ConSozial 2006 verleiht das Bayerische Sozialministerium zwei Preise für Management und Wissenschaft in Höhe von je 8.000 Euro. Der ConSozial Management-Preis wird vergeben für herausragende Innovationen in sozialen Organisationen aus Bereichen wie Personal- oder Qualitätsentwicklung, Finanzierung oder Vernetzung. Stifter ist die Ernst & Young AG, Stuttgart. Der ConSozial Wissenschafts-Preis prämiert Arbeiten mit zukunftsweisenden Konzepten aus den Bereichen Empowerment, Netzwerk-Organisation oder Selfmanagement, die sich mit Familienförderung befassen. Er wird gestiftet von der Dr. Loew Soziale Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Wernberg-Köblitz. Beide Preisträger werden jeweils von einer unabhängigen Jury aus hochrangigen Fachvertretern ermittelt. Bewerbungsschluss ist der 30. Mai 2006. Darüber hinaus können soziale Organisationen sowie Institutionen aus Bildung und Wissenschaft ihre Konzepte und Projekte zu günstigen Konditionen auf dem Marktplatz ConSozial präsentieren. Weitere Informationen sowie Bewerbungsunterlagen zu den Preisen sind verfügbar unter [www.consozial.de](http://www.consozial.de). Die ConSozial ist die größte Fachmesse mit Kongress für die gesamte Sozialwirtschaft im deutschsprachigen Raum. Sie findet statt vom 8. bis 9. November 2006 im Messezentrum Nürnberg.

**Team ConSozial 2006**

### Langzeitarbeitslose sind mit ihrem Leben so unzufrieden wie Pflegebedürftige.

Die Lebenszufriedenheit langzeitarbeitsloser Menschen ist in den letzten fünf Jahren deutlich gesunken. Im Jahr 2005 lag sie so niedrig wie die von pflegebedürftigen, gesundheitlich stark beeinträchtigten Menschen. Das zeigen die Daten des sozioökonomischen Panels (SOEP), die vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung DIW Berlin in Zusammenarbeit mit TNS Infratest München repräsentativ erhoben wurden. Auf einer Skala von 0 bis 10 können die Befragten den Grad ihrer Zufriedenheit angeben. Der Wert 0 steht für „ganz und gar unzufrieden“, der Wert 10 für „ganz und gar zufrieden“. Während die durchschnittliche Zufriedenheit der Erwerbstätigen bei Wert 7 liegt, wird bei Langzeitarbeitslosen ein erheblich geringerer Zufriedenheitswert von 4,8 gemessen. Eine vergleichbar geringe Lebenszufriedenheit geben nur jene Befragten an, die dauerhaft gesundheitlich eingeschränkt sind und „einfacher Pflege“ bedürfen. Bei ihnen liegt der Zufriedenheitswert ebenfalls bei 4,8. Nur bei schwer pflegebedürftigen Menschen liegen die Werte mit 4,3 noch niedriger, wie der Soziologe Jürgen Schupp, DIW Berlin, zurzeit Fellow am Hanse Wissenschaftskolleg in Delmenhorst (HWK), auf Basis der SOEP-Daten ausgerechnet hat. Besonders auffällig ist, dass die Lebenszufriedenheit von Langzeitarbeitslosen in den letzten 5 Jahren deutlich gesunken ist. Der gemessene Wert sank von 5,5 auf 4,8, während die Zufriedenheit in den anderen Gruppen relativ stabil ist. Auch kurzzeitig Arbeitslose sind deutlich zufriedener. Sie geben den Wert von 5,8 an. Das gleiche gilt für Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Sie erreichen immerhin noch einen Zufriedenheitswert von 5,2.

**Pressestelle des DIW**